

Kugel birgt Botschaften an die Nachwelt

Flüeli-Ranft Es ist keine Ausstellung, eher eine Roadshow über Niklaus von Flüe. Gestern wurde sie den Medien präsentiert. Ab heute ist Bruder Klaus unterwegs quer durch die Schweiz.

28. Juni 2017 OZ

Marion Wannemacher
marion.wannemacher@
obwaldnerzeitung.ch

Im Pavillon gibt es keine Texttafeln, keine Kopfhörer und keine Bildschirme. «Sie werden nichts sehen. Es ist das grosse Nichts», kündigt Ausstellungsmacher Otto Steiner mit bubenhaftem Lächeln vor den Medienvertretern an. «Es ist etwas vom Radikalsten, was wir je gemacht haben», sagt er

Eigentlich habe er sich bislang immer geweigert, zu Niklaus von Flüe zu arbeiten, gesteht Otto Steiner ganz offen. «Bruder Klaus ist ein schwieriges Thema, so weit weg von unserer Realität, unserer Erfahrungswelt. Darüber eine Ausstellung zu machen, ist sicher etwas vom Heikelsten.» Als er dann vom Auftraggeber für die Ausstellung angefragt wurde, habe er gesagt: «Ja – wenn ich sie so machen kann, wie ich es für richtig halte.»

Neben dem Wohnhaus von Niklaus von Flüe im Flüeli-Ranft steht er seit gestern auf ausgestreuten Holzschnitzeln, der klappbare Pavillon. Eine Metallkonstruktion in gedeckten Erdfarben. Gefertigt hat sie die Schlosserei Andreas Rohrer in Kägiswil.

Steiner schickt die Besucher auf die Reise

Die Medienvertreter werden in den Pavillon eingeladen. Die Geschichte von Bruder Klaus könne man nachlesen, sagt Otto Steiner. «Warum muss ich sie darstellen? Mir ist es wichtiger, Leute auf eine Reise zu schicken.»

Zwei Helferinnen weisen die Besucher am Eingang auf die Lebensthematik von Niklaus von Flüe hin. Als Bauer und Politiker stand er mitten im Leben und



Franziska von Blarer wirft einen Zettel in die Kupferkugel beim Pavillon «Niklaus von Flüe – Unterwegs», der auf eine Tour durch die ganze Schweiz startet.
Bild: Corinne Glanzmann (Flüeli-Ranft, 27. Juni 2017)

welt weiter? Vor dem Ausgang wartet eine Kugel aus Kupfer auf den Zettel. 100 Jahre lang wird diese im Flüeli-Ranft aufbewahrt, bis sie dazu bestimmt ist, von der Nachwelt geöffnet zu werden.

Quer durch die Schweiz tourt die Roadshow mit Endstation in Sachseln im September. Sie wird in jedem Kanton in der Schweiz Halt machen. An die 5000 Personen werden sich in den Pavillon begeben, schätzt Beat Hug, Leiter der Geschäftsstelle des Trägervereins 600 Jahre Niklaus von Flüe. Sehr zufrieden zeigt er sich bereits jetzt, wie er sagt: «Das Projekt reiht sich nahtlos ein in das Gesamtprojekt des Trägervereins, indem wir nicht einfach Wissensvermittlung bieten, sondern eine Plattform für eine Auseinandersetzung mit Niklaus von Flüe und mit sich selbst.»

Hinweis

Heute steht der Pavillon im Flüeli-Ranft neben dem Wohnhaus von Bruder Klaus; 30. 6.–1. 7. Stans, Dorfplatz; 6. 7. Luzern, Jesuitenplatz; 23.–25. 9. Sachseln vor Pfarrkirche, jeweils 12 bis 19 Uhr. Infos: www.mehr-ranft.com

WWW.

Mehr zum Thema auf: obwaldnerzeitung.ch/gedenkjahr

sagte sich von der Welt los. Die Helferin erklärt im Flüsterton, was auf den Besucher in den kommenden 30 Minuten zukomme. Im Innern trennen Leinwände die eine Hälfte des Pavillons in Zellen als Vorbereitungsräume für einen zentralen Begegnungsraum. Wer in Zelle eins auf dem einfachen Schemel Platz nimmt, stellt fest, wie laut doch die Welt

draussen ist. Wie ging es wohl Bruder Klaus damit, der sich zurückziehen wollte und doch immer wieder aufgesucht wurde? Mit jeder Zelle rückt die Welt draussen ein Stück weiter weg. Die Ruhe tut gut. In der zweiten Zelle gibt der Besucher Handy, Uhr und Schuhe ab. Der Boden unter den nackten Füßen ist kalt. Stille bis auf das Rauschen der

Klimaanlage erwartet den Besucher im abgedunkelten zentralen Raum. Die Tür schliesst sich hinter der Helferin. Allein. Die Begegnung hier drin ist persönlich. Waren es fünf Minuten, war es länger? Die Tür öffnet sich, die Helferin gibt Schuhe, Uhr und Handy zurück. In der nächsten Zelle warten Block und Stift. Welche Gedanken gebe ich der Nach-



über «Niklaus von Flüe – Unterwegs.» Der Trägerverein als Auftraggeber tut sich fast schwer mit einem Namen. Der Pavillon auf Rädern ist keine mobile Ausstellung, auch kein rollendes Museum. Die Rede ist von «Roadshow», «mobilem Erlebnis» oder gar «Experiment».

Von Flüe – Unterwegs

30. Juni 2017 OZ

«Niklaus von Flüe? Bruder Klaus? Was? Wer? ... Nie gehört!» So erging es mir, als ich vor neun Jahren von Stuttgart nach Obwalden gezogen bin. In meiner neuen Wahlheimat bekam ich jedoch recht schnell mit, wer dieser Bruder Klaus ist... häppchenweise und unterschiedlich geprägt. Also begann



600 Jahre

Niklaus von Flüe

ich, selbst zu lesen, den Ranft zu erkunden und das Museum in Sachseln zu besuchen. Und es ist unglaublich, wie vielschichtig und radikal dieser Niklaus von Flüe ist.

Für das Gedenkjahr wurden wir als Ausstellungsmacher gefragt, eine Wanderausstellung über diese Lichtgestalt zu konzipieren. Für unser Team war klar: Dieser Radikalität und Vielschichtigkeit dieses Menschen kann man mit einer kleinen Ausstellung nicht gerecht werden. So konzipierten wir das mobile Erlebnis «Niklaus von Flüe – Unterwegs», welches die Kernwerte des Gedenkjahres transportiert und jedem Besucher offen lässt, wie und was er über Niklaus von Flüe denken möchte.

Der Kern unseres Konzepts ist unglaublich einfach und darin doch sehr überraschend. Ein Experiment – nicht laut, keine Werbung und schon gar nicht missionarisch, sondern ruhig, besinnlich und selbstreflektierend. Jeder Gast bekommt die Möglichkeit, sich für einen Augenblick eine Auszeit zu nehmen und über sich, sein Leben und sein Handeln nachzudenken. Das klingt etwas esoterisch, aber ich denke, das ist genau das, was uns allen heute bei all der Ablenkung durch Handy, Fernsehen, Konsum und Hektik doch irgendwie verloren gegangen ist. Das Denken an das Wesentliche. An mich und mein Umfeld.

Seit dem 28. Juni tourt unser Mobil durch die Schweiz und macht auf 30 öffentlichen Plätzen Halt. Ich bin sehr gespannt auf die Reaktionen. Auch für uns ist es ein Experiment. Eine «Ausstellung» mit dieser vollen Reduktion aufs Wesentliche haben wir noch nie realisiert. Die Tourdaten finden Sie auf www.mehr-ranft.ch.



Philipp Schroth, Steiner Sarnen Schweiz, Projektleiter Niklaus von Flüe – Unterwegs

.....

Hinweis
Im Jubiläumsjahr äussert sich hier jeden Monat eine Persönlichkeit zu Niklaus von Flüe.